

Die Familie des Leinenhändlers Johann Barthold Tölke

Johann Barthold Tölke wurde in Ubbedissen als zweites Kind seiner Eltern **Johann Christopher Tölke** und **Maria Ilsebein Brinkmann** geboren. Am 6. Juli 1737 wurde er in Oerlinghausen getauft. Johann Bartholds Vater Johann Christopher Tölke suchte als Leinenhopser (reisender Tuchhändler) sein Einkommen.

Am 20. Mai 1764 heiratete Johann Barthold Tölke in Oerlinghausen **Friederica Kramer**, die Tochter des **Bernd Christian Scherenkrüger genannt Kramer** und der **Anna Dorothea Elisabeth Weber**. Aus der Ehe gingen insgesamt fünf Kinder hervor, vier Töchter und ein Sohn gleichen Namens.

Johann Barthold Tölke stammt aus bescheidenen Verhältnissen und nichts sollte ihm von Anfang an in die Wiege gelegt worden sein. Er erarbeitete sich alles selbst.

1764 erhielt Johann Barthold Tölke in Oerlinghausen vom Grafen Simon August zur Lippe gegen eine Abgabe von 2 ½ Talern, die später auf 2 Pistolen erhöht wurde, die Erlaubnis, „den Leinenhandel zu exerciren“. Mehrere übrigen Leinenhändler führten anfangs neben ihm ihren Handel noch fort, ohne einen Kammerkontrakt zu besitzen, wurden dann aber vom Gogericht in Strafe genommen, so im Jahr 1771 Bernd Henrich Becker und im Jahr 1775 Konrad Ebbinghaus und Henrich Toverees in der Lander.

Tölke, der früher auch Hopser gewesen war und sich durch Umsicht und Sparsamkeit einiges Vermögen erworben hatte, gab nun für seine Person den Hausierhandel auf, kaufte das Leinen in größeren Mengen ein und ließ es dann durch eine Anzahl von Hopsern, denen ein eigenes Betriebskapital fehlte, vertreiben.

Diese brachte das Oerlinghauser Leinen nach Hamburg, Amsterdam, Kopenhagen und anderen bedeutenden Handelsplätzen, besuchten damit die großen Messen und Märkte in Leipzig, Braunschweig usw. Ein Hauptabsatzgebiet war Italien.

1766 kaufte Barthold Tölke in Oerlinghausen von den Oerlinghauser Vorstehern Nagel und Ebbinghaus einen Platz der Oerlinghauser Mergelkule für 5 Taler.

1775 wurde Barthold Tölke in Oerlinghausen angeklagt, weil er Dachpfannen aus dem Paderbornschen Land geholt hatte, anstatt die Dachpfannen, aus der Ziegelei in Hiddessen zu besorgen. Er wurde aber freigesprochen, da er nachweisen konnte, da in Hiddessen keine Dachpfannen vorrätig waren.

Johann Barthold Tölke kaufte anfangs nach einer Schätzung des Amtmanns Meyer aus dem Jahr 1773 „wenigstens jährlich für 20.000 Taler sein Linnen in hiesiger Dorfschaft auf“.

Wenige Jahre später waren daraus 30.000 und am Ende des 18. Jahrhunderts 100.000 Taler geworden. Bei solchem Umsatz wurde er ein wohlhabender Mann, und man kann verfolgen, wie er durch Ankauf von Häusern und Grundstücken seinen Besitz dauernd vergrößerte.

Johann Barthold Junior Tölke heiratete am 24. Oktober 1802 in Oerlinghausen **Johanna Friederika Louisa Schröder**. Aus der Ehe gingen insgesamt sechs Kinder hervor. Zwei Söhne und vier Töchter.

1800 kaufte Tölke einen Teil der Ländereien des Meier zu Heiden, weil dieser enorme Schulden hatte.

Johann Barthold Senior Tölke starb im Jahr 1802. Das Geschäft wurde von seinem gleichnamigen Sohn und seinem Schwiegersohn Kemper mit bestem Erfolg fortgeführt.

Es erwuchs ihnen freilich in ihrem früheren Hopser, dem Wehmkötter Friedrich Becker und dessen Bruder Franz eine unbequeme Konkurrenz, der sie sich nach Möglichkeit zu erwehren suchten. Die Gebrüder Becker kauften anfangs Leinen ein, ohne eine landesherrliche Konzession zu besitzen, sie wurden deshalb von Tölke beim Gogericht angezeigt, das sie bestrafte und mehrere Kisten versandfertiger Leinwand mit Beschlag belegte. Selbstverständlich bemühten sie sich nun, ebenfalls eine Konzession zu erhalten, hatten damit aber erst kein Glück, anscheinend, weil Amtmann Röttken ihr Gesuch nicht unterstützte. In ihren Eingaben an die lippische Regierung führten sie aus, es läge nicht im Interesse der Allgemeinheit, wenn ein Handelszweig in einer Hand läge und somit monopolisiert würde. Tölke dagegen führte ins Feld, er würde von Oerlinghausen nach Bielefeld ziehen, wenn noch weitere Konzessionen erteilt würden. Nach vielem Hin und Her machte man die Erteilung der Konzession für den Leinenhandel davon abhängig, dass die Brüder Becker ein Vermögen von 3000 Talern nachweisen mussten. Als ihnen dies mit Hilfe der Bielefelder Firma Laer, Weber und Wörmann gelang, wurde ihnen endlich im Jahr 1804 die Konzession erteilt.

1806 stockte der Leinenhandel. Die folgenden Jahre waren umso günstiger. Johann Barthold Junior Tölke vergrößerte das Unternehmen seines Vaters.

1813 verkaufte Tölke in Heiden einen Teil der Kassebreite an den Schmied Büngener und an den Einlieger Ostmann.

1820 geriet der Bleicher Christian Lillteich, aus Rietberg stammend, mit seiner seit 1818 betriebenen Mangel in Oerlinghausen in finanzielle Schwierigkeiten. Johann Barthold Junior Tölke kaufte die Mangel.

Johann Wilhelm Ludwig Tölke, der jüngste Sohn seines Vaters, heiratete am 19. Mai 1847 in Oerlinghausen **Wilhelmine Amalie Hermine Volkhausen**. Die Tochter des 1851 verstorbenen Oerlinghauser Pastor **August Ernst Volkhausen**. Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor. Vier Söhne und vier Töchter. Die Familie wohnte im Haus Nr. 92 in Oerlinghausen.

Die Firma Johann Barthold Tölke und Söhne in Oerlinghausen erlosch mit dem Tode von Johann Wilhelm Ludwig Tölke am 28. Mai 1869. Johann Wilhelm Ludwig Tölke starb an Nervenfieber im Alter von 51 Jahren.

Im selben Jahr wanderten die beiden Söhne von Johann Wilhelm Ludwig Tölke, Heinrich und Karl Tölke in die USA aus. Sie trafen von Bremerhafen mit dem Schiff „Smit“ in New York am 23. September 1869 ein. Beide ließen sich in Cook, Illinois nieder.

Heinrich Julius Tölke nannte sich in den USA entsprechend der englischen Schreibweise **Henry Julius Tölke**.

Karl Ludwig Tölke nannte sich später **Charles Louis Tölke** und heiratete am 9. Dezember 1888 in Cook, im Bundesstaat Illinois, **Louise Wellner**. Sie hatten drei Söhne namens **Karl „Chas Louis“** (geb. 1890), **Berthold** (geb. 1893), **Maganus „Magzas“** (geb. am 28. März 1896), **Ernest** (geb. 1897) und **Magnus** (geb. 1900).

Karl und sein Bruder Heinrich Tölke ließen sich 1892 in Chicago als Wahlbürger registrieren.

Heinrich „Henry“ Tölke starb am 15. September 1898 und wurde auf dem „Cypress Hills National“ Friedhof in Brooklyn/ New York beerdigt.

Magnus Tölke starb im Juli 1980 in Washoe/Nevada.

© **Copyright Sven Högermann**